

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

11. Briefftaube

mehr nach oben, nach geistiger Richtung geforscht; das Abendland aber mehr nach unten, nach Auffindung des Lebens in der Materie. Wohl hatten im Jahre 1824 Professoren die Erscheinungen einer „Seherin von Brevorst“ nachzuweisen versucht und in einem „Archiv über tierischen Magnetismus“ das Geistige im Menschen zu erforschen gesucht; allein es trat zu gleicher Zeit Ehrenberg mit seinen mikroskopischen Forschungen auf, wodurch man das Lebensprinzip zu entdecken hoffte. Daran wurde die Darwinsche Entwicklungstheorie von der ersten Pflanzenzelle zum Pflanzentier und die Tierwelt vom Wurm mit erst einer Nervenfaser und einem einzigen Ganglion (dem Beginne des später sich entwickelnden Gehirns), dem Entstehen des Gehirnes vom 2. und 4. Hügel zum Kleinhirn. Von den Fischen, als erster Beginn der Wirbeltiere bis zu den drei höchsten Affenarten, deren Hirn dem menschlichen ganz ähnlich sei, mit Ausnahme des noch nicht so vollkommenen Hirnbalkens und der Gehirnwindungen. Wie aber der Mensch entstanden ist, konnte Darwin nicht nachweisen. Hier führte nun der Redner aus, daß von einem weisen Gottheitsprinzip etwas gekommen sein muß, das gesagt hat: „Nun, tierisches Hirn, nachdem du dich nicht weiter entwickeln kannst, teile ich dir hiermit die Vernunft, den Geist als Attribut meines Seins. Mache daraus, was du kraft meines Naturgesetzes, das ich selbst bin, daraus zu machen bestimmt bist.“ So sind dann erst die Tiermenschen entstanden, die sich in einzelnen Denkern so entwickelt haben, daß sie sich die Frage: „Woher, wozu und wohin“ stellten. Zum Schluß wurde dann das Prinzip der Gottheit erklärt als (nach A. H. Davis) aus Dualität: Weisheit und Liebe (das Männliche) und Liebe und Weisheit (das Weibliche) besteht. Dieses Prinzip äußerte einen Willen, daraus entstand eine Idee, diese wurde zu Gesetzen, diese zu Essenzen in einem Aetherraume, der sich zu Gasform verdichtete und durch weitere Condensirung zur kropfbar-(feuerflüssigen) und schließlich zur starren Materie wurde. Nun aber kommt wieder die Rückwirkung des geistig werdens, des materiellen Menschen durch seine mit Bewußtsein begabte Vernunft, die wieder zur Gottheit zurückkehren muß.

Der vorwärtstreibende Geist geht in vieler Menschen Gehirn einen großen Schritt vorwärts und schafft Geistespioniere, welche neue Geistesgesetze entdecken. Zu solchen Pionieren gehört auch Herr Carl Huter, der durch seine Philosophie der psycho-physiognomischen Lehre entschieden etwas geschaffen und erforscht habe, wodurch die Moralisirung und Ethik der Menschheit auf eine höhere Phase gebracht würde. Dem Redner wurde großer Applaus gezollt.

Der Verein Methler hatte sich dem Dortmunder Vereine angeschlossen; der Vorsitzende Herr Schn. berichtet rege Thätigkeit. Ueber die Vereine Mülheim-Ruhr, Witten, Iserlohn und Remscheid mehr in nächster Nummer. D. R.

Briefstaube.

Fräul. J., Bremen. Gegen kalte Füße sind Wechselbäder von 29° R. zehn Minuten, 20° R. zwei Minuten gut, event. zum Schluß Nachmassage. — **Herrn St., Soltan.** Wenden Sie sich an Herrn Reinhardt, praktischer Arzt in Bremen, Wall Nr. 193. Herr R. ist unser Freund. — **B., Heilbrom.** Näheres mündlich. — **Herrn S., Witten.** Es sind 12 Jahresabonnenten; wir bitten den Betrag für das zweite Quartal der Hochwart einzufenden. Auf Ihre Karte können wir nicht eingehen. — **Mülheim-Ruhr.** Alles liegt an der Leitung. Vortrag von Dr. v. Langsdorff lehnte Vorstand zu unserm Bedauern ab. — **Iserlohn.** Die Sache ist erledigt. — **Meihsen u. Dortmund.** Die rührige Vereinsthätigkeit freut uns. Näh. mündlich. D. R.